

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 213

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

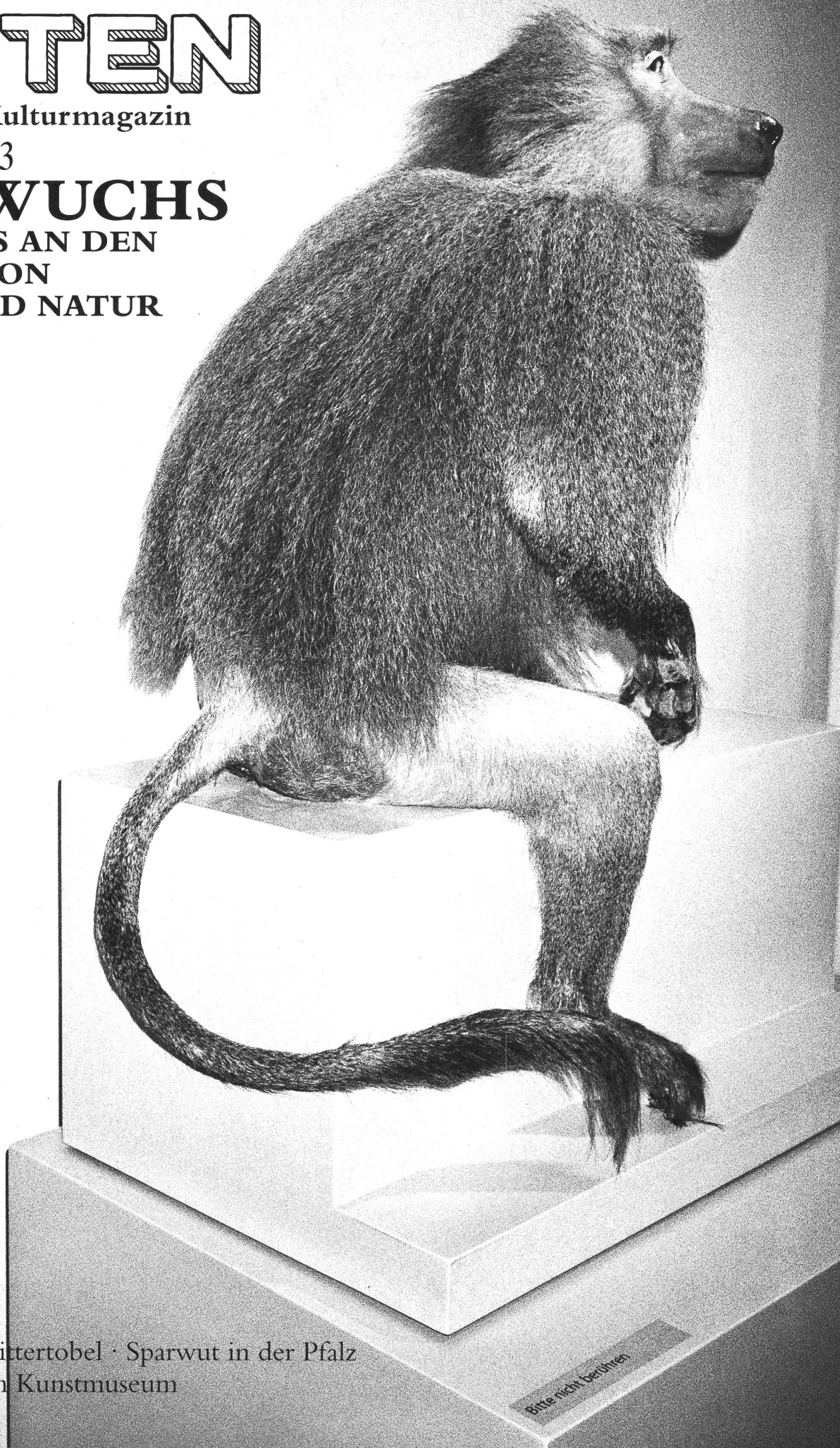
<http://www.e-periodica.ch>

SAITEN

Ostschweizer Kulturmagazin
JUNI 2012 N° 213

WILDWUCHS

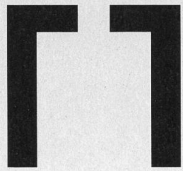
UNTERWEGS AN DEN
RÄNDERN VON
MENSCH UND NATUR



AUSSERDEM:

Steife Hintern im Sittertobel · Sparwut in der Pfalz
Die rote Pipilotti im Kunstmuseum

Bitte nicht berühren



st.galler festspiele



7. St.Galler Festspiele

22. Juni bis 6. Juli 2012

Einführung zu den 7. St.Galler Festspielen 2012
Sonntag, 17.06.2012, 11.00 Uhr, Theaterfoyer (Eintritt frei)

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Premiere Freitag, 22.06.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Samstag 23.06.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

Festgottesdienst
Sonntag 24.06.2012, 11.00 Uhr, Kathedrale

Suchers Leidenschaften: Faust
Literarisch-musikalischer Vortrag von Prof. C. Bernd Sucher,
Sonntag 24.06.2012, 14.00 Uhr, Pfalz Keller

Mythos Faust // KONZERT
Sinfonische Orgelmusik über den Mythos «Faust»
Sonntag 24.06.2012, 17.00 Uhr, Kathedrale

Pour le Clavecin // KONZERT
Diego Ares, Cembalo
Dienstag 26.06.2012, 19.00 Uhr, Schutzengelkapelle

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Dienstag 26.06.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

Zwielicht // TANZ
Choreografie Marco Santi, Musik Jay Schwartz
Premiere Mittwoch 27.06.2012, 21.00 Uhr, Kathedrale

Berlioz-Projekt // KONZERT
Die Erfindung der «mélodie»
Donnerstag 28.06.2012, 19.00 Uhr, St.Laurenzen

Zwielicht // TANZ
Choreografie Marco Santi, Musik Jay Schwartz
Donnerstag 28.06.2012, 21.00 Uhr, Kathedrale

Chaconne 18/19/20 // KONZERT
Edna Stern, Klavier / Leila Shayegh, Violine
Freitag 29.06.2012, 19.00 Uhr, St.Laurenzen

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Freitag 29.06.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Samstag 30.06.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

Hildegard von Bingen – Ordo virtutum // KONZERT
Ars Choralis Coeln
Sonntag 01.07.2012, 19.00 Uhr, St.Laurenzen

Zwielicht // TANZ
Choreografie Marco Santi, Musik Jay Schwartz
Montag 02.07.2012, 21.00 Uhr, Kathedrale

Jordi Savall – La Viole du Roi Soleil // KONZERT
La Viole de gambe au temps de Marin Marais
Dienstag 03.07.2012, 19.00 Uhr, St.Laurenzen

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Mittwoch 04.07.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

Festkonzert: Beethoven – Egmont // KONZERT
Sinfonieorchester St.Gallen, Leitung: David Stern
Donnerstag 05.07.2012, 20.00 Uhr, Kathedrale

La damnation de Faust // OPER
Dramatische Legende von Hector Berlioz
Freitag 06.07.2012, 20.30 Uhr, Klosterhof

www.stgaller-festspiele.ch // T +41 (0)71 242 06 06

OPER

La damnation de Faust

«O Erde, die für alle blüht,
nur nicht für mich!»

(Klosterhof)

Dramatische Legende von Hector Berlioz

Beim Sonnenaufgang preist Faust die Schönheit des anbrechenden Frühlings und den Frieden der Natur. Als er später in seiner Studierstube von Trübsinn gepackt wird, erscheint Méphistophélès, der ihm die Erfüllung aller seiner Wünsche verspricht. Faust folgt ihm und findet in Marguerites Liebe das höchste Glück. Um ihr Leben zu retten, verschreibt sich Faust seinem dämonischen Begleiter. Méphistophélès und Faust fahren zur Hölle, während Marguerites Seele in den Himmel aufgenommen wird.

Berlioz, der faszinierende Beherrscher des grossen Chor- und Orchesterapparats, evoziert in den grossen Volksszenen, im Tanz der Irrlichter, im Pandämonium des Höllenritts sowie im Gesang der Seraphim ein Tongemälde, das die Gattungsgrenzen sprengt und in der Aufführung auf dem Klosterhof seine ganze visionäre Kraft entfaltet.

TANZ

Zwielicht

«Phänomene des Übergangs»

(Kathedrale)

Tanzstück von Marco Santi // Musik von Jay Schwartz

Das Zwielicht entsteht durch eine Mischung von Helligkeit und Dunkelheit. Es repräsentiert die Schnittstelle zweier Seiten, die einander ausschliessen und doch zusammengehören. Marco Santis Choreografie «Zwielicht» beschäftigt sich mit den Phänomenen des Übergangs, die Santi mit den Mitteln des Tanzes im Raum der Kathedrale zu erlebbarer Bewegungsfolgen formt. Der Tanz wird so zum Medium, jenseits der Sprache einen respektvollen Zugang zu den Themen und Fragen zu finden, die im Kirchenraum verhandelt werden. Dabei bilden die zeitgenössischen Stilmittel der Festspielproduktion einen Kontrast zur überwältigenden Innengestaltung der Kathedrale.

KONZERT

Festkonzert «Egmont»

«Aus Liebe zum Dichter»

(Kathedrale)

Ludwig van Beethoven verehrte Goethe und war von dessen Trauerspiel «Egmont» so eingenommen, dass er die Schauspielmusik dazu «aus Liebe zum Dichter» für das Wiener Burgtheater «ohne Zögern und ohne Entschädigung» verfasste. Mit der Aufführung dieser Schauspielmusik wird der Bogen zum Hauptwerk der Festspiele 2012 geschlagen. Beethovens Ouvertüre zu Goethes Charakterdrama um den niederländischen Grafen Egmont gehört heute zum Standardrepertoire, die wunderbar gestaltete und seelen-dramatisch konzipierte Schauspielmusik ist hingegen nur selten zu erleben.